Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 116 (1950)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Verwendung von Helikoptern

(aus «The fighting forces», Januar 1950)

In einem Aufsatz wird erwähnt, daß die Behauptung übertrieben wäre, der Helikopter sei für den Gebrauch in der Kampfzone ausgeschlossen. Selbstverständlich komme der Einsatz dieses Flugzeugtyps kaum in Frage in jenen Fällen, in denen es darum gehe, über Gebiet zu fliegen, das von einem Gegner mit modernen Flabwaffen besetzt sei. Die Verwendung von Hubschraubern lasse sich auf folgende drei Fälle beschränken: 1. über eigenem Gebiet, 2. über dem Niemandsland, 3. über dem Meer.

Bei der Verwendung von Helikoptern spiele die Frage des Radars eine entscheidende Rolle. Die Tatsache, daß mit Hilfe des Radars es nicht gelinge, z. B. Motorfahrzeuge oder besonders tief fliegende Flugzeuge festzustellen, eröffne den Hubschraubern günstige Entwicklungsmöglichkeiten. Durch die stark gesteigerte Fluggeschwindigkeit der Jäger sei es diesen nicht möglich, wirkungsvoll gegen die Helikopter vorzugehen, umso mehr, als diese beim Tiefflug fast nicht erfaßt werden könnten.

Der Verfasser sieht den Einsatz der Helikopter in der Weise, daß sie in großem Ausmaße eingesetzt, den Motorfahrzeugtransport ergänzen oder ersetzen können. Der Hubschrauber gebe der Infanterie ihre Beweglichkeit zurück, die sie gegenwärtig etwas verloren habe. Im Gegensatz zu heutzutage üblichen Luftlandeoperationen sei es bei den Hubschraubern nicht notwendig, vor dem Einsatz die Luftüberlegenheit erkämpft zu haben.

Der Verfasser bemerkt abschließend, er sei sich bewußt, daß seine Auffassung über den Transporteinsatz der Hubschrauber beinahe phantastisch anmute. Es gelte aber, sich mit den Möglichkeiten eines neuen Krieges auseinander zu setzen, wobei auch das Thema der Helikopterverwendung aufgegriffen werden müsse. (-Wa-)

MITTEILUNGEN

Exkursion der S.O.G. in die französischen Alpen

Im Auftrag der Kommission für Referenten und Exkursionen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft organisiert die Société Militaire de Genève über das Wochenende vom *24. bis 26. Juni 1950* eine Besichtigungsfahrt in das französisch-italienische Grenzgebiet.

Die *Leitung* der Exkursion liegt in den Händen von Herrn Oberst Emil *Privat*, Genf. Es ist vorgesehen, daß französische Offiziere die Kämpfe, welche sich im Sommer 1940 zwischen französischen und italienischen Truppen im Grenzgebiet abspielten, an Ort und Stelle schildern werden.

Programm:

Samstag, 24. Juni: Fahrt per Autocar oder Privatauto nach Bourg - St. Maurice (Savoyen). Unterkunft daselbst in der Kaserne oder in Hotelzimmern.

Sonntag, 25. Juni: Besichtigung des Kampfgebietes am Col de la Seigne. – Picknick im Gelände. Nachmittags Rückfahrt nach Bourg - St. Maurice.

Montag, 26. Juni: Fahrt auf den Col du Petit Saint Bernard. Besichtigung der Befestigungen Redoute ruiné und Belvedere. Abschluß der Exkursion ca. 1500. Eine Rückkehr nach Hause dürfte somit am gleichen Tage möglich sein.

Gegebenenfalls haben die Sektionen die Möglichkeit, selbst die Autocarfahrten zu organisieren. Die Société Militaire de Genève organisiert die Reise nur ab Genf.

Nähere Auskünfte sind erhältlich bei der Société Militaire de Genève, Hptm. Olivet, 38 rue du Nant, Genf.

Nachtorientierungslauf der S.O.G. 1950

Der erste schweizerische Nachtorientierungslauf vom Oktober 1948 in Magglingen ist in allen Teilen gut geraten. Im Jahre 1949 führten einige kantonale Offiziersgesellschaften und Lokalsektionen ebenfalls erfolgreich solche Wettkämpfe durch.

Der Vorstand und die Sportkommission der S.O.G. erachten den Nachtorientierungslauf als einen sehr wertvollen Bestandteil der außerdienstlichen Tätigkeit der Offiziere und fördern ihn vor allem, weil für unsere Armee mit ihrer Luftunterlegenheit die Bewegungen und Verschiebungen bei Nacht die größte Bedeutung haben.

Die Offiziersgesellschaft *Aarau,* die letztes Jahr einen Lauf mit interkantonaler Beteiligung ausgezeichnet durchgeführt hat, ist beauftragt worden, den 2. Nachtorientierungslauf der S.O.G. zu organisieren. Mit den Vorbereitungen wurde bereits begonnen. Die Erfahrungen aus den bisherigen Veranstaltungen werden verwertet. Die Organisatoren bemühen sich, auch den diesjährigen Lauf abwechslungsreich und instruktiv zu gestalten, und eine für die Teilnehmer gerechte Durchführung und Bewertung zu gewährleisten. Um allen Interessenten ein rechtzeitiges Training zu ermöglichen und Kollisionen mit Anlässen von Verbänden und Lokalsektionen zu vermeiden, geben wir nachstehend die wichtigsten Einzelheiten bekannt:

Datum: 11./12. November 1950. *Ort:* Aarau.
Laufstrecke: zirka 14 km. *Stärke der Patrouillen:* 2 Offiziere.

Kategorien:

A. Auszugspatr. von Offiziersgesellschaften.
Beide Teilnehmer sollen der gleichen Sektion angehören.

B. Landwehr- und Landsturmpatr. von Offiziersgesellschaften.
Beide Teilnehmer sollen der gleichen Lokalsektion angehören.

C. Auszugspatr. von Einheiten.
Beide Teilnehmer sollen der gleichen Einheit (Stab) angehören.

D. Landwehr- und Landsturmpatr. von Einheiten.
Beide Teilnehmer sollen der gleichen Einheit (Stab) angehören.

Die Kategorien C. und D. (Einheitspatr.) sind für solche Offiziere geschaffen worden, die es vorziehen, ihren Partner aus ihrer Einheit zu wählen. Wenn aber die beiden Vertreter einer Einheit gleichzeitig auch der gleichen Lokalsektion angehören, dann laufen sie für die Sektion unter Kat. A. oder B.

Bei aus Auszugs- und Landwehr- oder Landsturm gemischten Patr. ist für die Kategorieneinteilung der jüngere Teilnehmer maßgebend.

Allgemeines: Alle Teilnehmer müssen Mitglieder einer Offiziersgesellschaft sein. – Wettkampfreglement und Anmeldeformulare werden Ende Juni allen Sektionen zugestellt.

Schweizerische Offiziersgesellschaft

Für den Zentralvorstand: Für die Sportkommission:
Der Präsident: *de Haller,* Oberst Der Präsident: *Weber,* Oberstlt.

Für die Aargauer Wettkampfleitung:
Der technische Leiter: *K. Haller,* Major